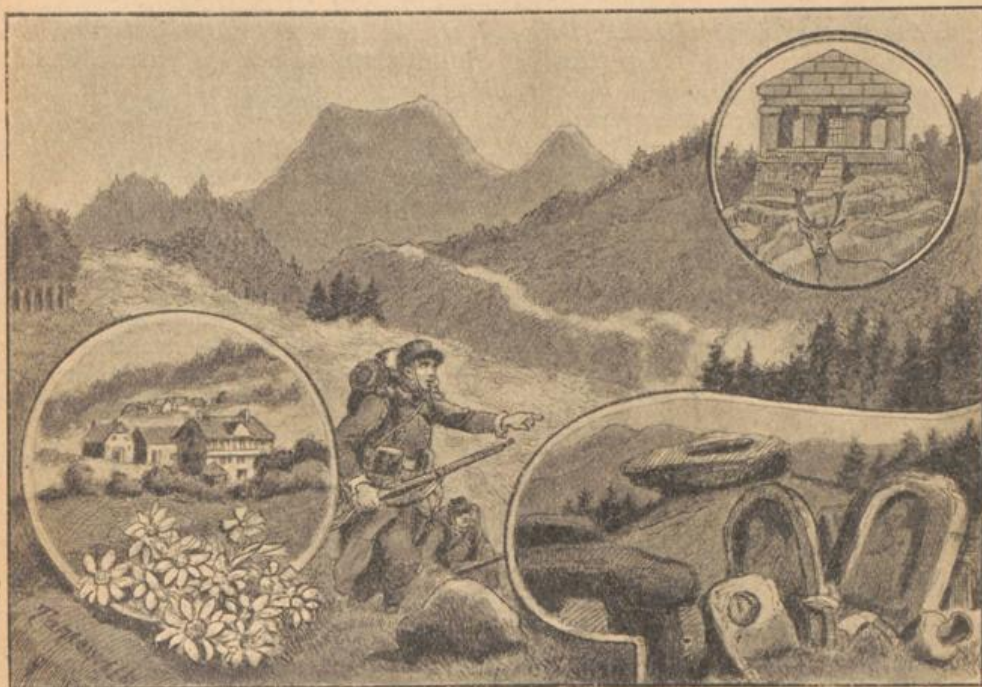


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorwort

Vorwort.



Gesamtansicht des Großen und Kleinen Donon (Berg) Aufnahme des Berggipfels von Salm aus.

Oben, rechts: Der Museumpempel auf dem Gipfel des Donon.

Unten, links: Die Gebäulichkeiten des großen Hotel Welleba; rechts: Stelen (Säulen), prähistorische Grabdenkmäler, andere Gegenstände der ehernen und eisernen Zeit.

Der Donon.

Dem Touristen, der ins Breuschtal fährt, treten die Vogesen, bereits nachdem der Zug Straßburg verlassen hat, vor Augen. Im blauen Morgendunst zeigt sich ihm schon, weit hinten im Westen, der Doppelgipfel des Donon, Endziel seines Ausfluges.

Wenn der Frühling die Macht des langen Winters in diesen Höhen gebrochen hat, wenn der Schnee vom Gebirgskamm weggeschmolzen ist, dann erblüht am Gehänge des Donons, an seinen Fels-

graten und in den Schluchten eine wunderbar reiche Pflanzenwelt: reiche Moospolster überziehen die tausendjährigen Felsbrunnen, der düstere Hochwald klimmt noch ein Stück weit an ihm empor. Oben, auf der Plattform, ist alles fahl und der Wind fegt ungehindert über die raue Hochfläche. Weltferne Hochgebirgseinsamkeit über der ernsten, markigen Landschaft.

Der Donon zählt, neben dem Odilienberg, zu den besuchtesten Punkten der Vo-

Sämereien aller Art am vorteilhaftesten bei **Graineterie Alsacienne Georges Blumel**, 1, rue des Orlevres (Goldschmiedgasse), **Strasbourg**. Verlangt Katalog.

gesen. Die gewaltigen Steinquadern, denen wir daselbst und auf den benachbarten Berggipfeln des Großmann, Katzenberg, Muzigfelsen, Role, Karion und des Kleinen Donon begegnen, stammen aus vorgeschichtlicher Zeit. Wahrscheinlich waren auch hier keltische Zufluchtsstätten für den Fall höchster Feindesnot: gegen die germanischen Einfälle! Jedenfalls trägt deren Chaos wesentlich dazu bei, die Stimmung zu heben und den Vogesenzauber zu mehren.

Erwiesen ist, daß der Donon — „der Sonnenberg“, die Grenze zwischen Elsaß und Lothringen — dereinst der Mittelpunkt religiösen Lebens war. Leider sind jetzt die stummen Zeugen, die zahlreichen Denkmäler aus jener Zeit verschwunden: unglückselige Sammelwut hat weggeschleppt, was religiöser Fanatismus, blinde Zerstörungswut und Mangel an Ehrfurcht vor steinernen Zeugen uralter Zeit übrig gelassen hatten. Wären sie heute noch dort oben, geschützt gegen die zerstörenden Einwirkungen des Wetters und der Menschen, würden sie mit mehr Recht den Namen eines « musée » verdienen als der kurz vor 1870 erbaute, moderne römische Tempel mit den wenigen Überresten.

Die Aussicht von seinem, inmitten des Gebirges frei und stolz sich erhebenden Gipfel — 789 Meter über dem Meer — gehört zu den schönsten des Elsasses.

Zwei Orientierungstafeln erlauben leicht dem Touristen, in der Richtung nach Osten, das liebliche Breuschtal verfolgend, die gesegnete Rheinebene, mit dem Schwarzwald im Hintergrunde, zu erkennen. Dort erhebt sich majestätisch Erwins Dom zum Himmel, dort Ruine Girbaden, Wintersberg, der mächtige Felsblock von Dagsburg; gegen Nord-Westen die beiden Kegel des Frésillon und des Canceley in der lothringischen Ebene, zwischen Metz und Nancy; in derselben Richtung die anmutigen Täler des Blanc-Rupt und der roten Saar; mehr nach Westen, das von Celles, das an eine wohlgepflegte Allee erinnert. Gegen Süden, die Hoch-

vogesen: Hochfeld, Elsäffer und Sulzer-Belchen, Rheinlopf, Brézouard, Climont, Lännchel. Zu unsern Füßen, an der Hauptstraße nach Schirmeck, das modern eingerichtete, bestbekannte „Hotel Welle-da“, das wir nur warm empfehlen können, umgeben von zahlreichen, idyllisch gelegenen Villen; etwas weiter, die freundlichen Dörfer Raon-sur-Plaine und Raon-les-Beau; auf der andern Seite: Salm, Van-de-la-Roche, Rothau, Schirmeck. Am Horizont, zwischen Climont und Hochfeld, einer Fata-Morgana gleich, die leuchtende Kette der Berner Alpen.

Aber auch Erinnerungen an den Weltkrieg reden hier ihre stumme und doch so beredete Sprache und sagen dem Wanderer unendlich viel mehr als irgendwelche Monumente:

Bei Kriegsbeginn schon fanden hier hartnäckige und blutige Kämpfe statt: die 13. Division des 21. Armeekorps, unter General Bourdériat, war, die Breusch entlang marschierend, ins Elsaß gedrungen; zwischen Schirmeck und Hersbach hatten sie bereits am 18. August 1914 eine lebhafteste Attacke auszuhalten und mußten sich in der Richtung des Donon zurückziehen, woselbst tags darauf, abermals ein heftiges Gefecht mit Artilleriefeuer, stattfand. Die 13. Division setzte sich aus den 20. und 21. Jägerbataillonen, aus den 21. und 109. Infanterieregimentern und dem 62. Artillerieregiment zusammen. Abermals bedroht, umzingelt zu werden in der Nähe des Kleinen Donon, mußte sich die 20. Division schließlich zurückziehen, Rückzug, bei welchem jedoch ein Zeppelin vernichtet wurde.

Wir schließen hiermit unsern kleinen Aufsatz über den Donon und dies ideale Ausflugszentrum, das wir dem Naturfreund und dem Historiker nur aufs wärmste empfehlen können: es sollte uns freuen, wenn diese unsere Einladung zahlreiche Besucher dazu anregen könnte.

Der große Straßburger hinkende Bote.

DRAGÉES et BONBONNIÈRES CHOCOLATS, CACAOS, BONBONS, BISCUITS, THÉS
kauft man zu billigsten Fabrikpreisen bei
P. E. DARSTEIN, Strasbourg, Jungferngasse 3 - Alter Weinmarkt 20 - Langstrasse 16